

## KONZERT / GOUT BIG BAND STELLTE AM SAMSTAGABEND IHRE LIVE-CD „SWING COMES TO TOWN“ VOR

### Swing in der Bietigheimer Kelter

#### Text und Melodie wurden in Verbindung mit dem expressiven Zusammenspiel zu einer Einheit

BIETIGHEIM-BISSINGEN. Ein Konzert der Gout Big Band bringt immer ein volles Haus. Am vergangenen Samstagabend gab es in der Kelter Bietigheim kaum noch Platz, als Bandleader Alexander Wolpert seine Musiker auf das Podium rief, um sie vorzustellen.



Zum ersten Mal gemeinsam beim Konzert in Bietigheim-Bissingen: die Gout Big Band und der Sänger Cherry Gehring.

Foto: Helmut Pangerl

Vorgestellt wurde zugleich auch die neue CD mit heißen Evergreens aus der Swing-Ära. Die Aufnahmen zu dieser CD mit dem Titel „When Swing comes to Town“ wurden schon am 1. Oktober vergangenen Jahres während eines Konzerts in Remseck-Neckarrems gemacht. Der Silberling gibt die Live-Atmosphäre wieder, doch das Konzert in der Bietigheimer Kelter verlief mindestens in der gleichen gelösten

Stimmung. Dafür sorgten die 20 Musiker der Gout Big Band unter Alexander Wolperts Leitung erneut auf mitreißende Art. Schon vom ersten Titel „Have you met Miss Jones“ an war der Sound dieser höchst ambitionierten Big Band kraftvoll und dicht und das blieb auch so den ganzen Abend lang.

Auf der CD sind 13 Titel festgehalten, einer im Arrangement fetziger und groovender als der andere. Das Besondere daran ist jedoch, dass diesmal ein Sänger dabei war und den erlebten die Besucher des Konzerts in der Bietigheimer Kelter am Samstag ebenfalls in all seiner vitalen Sangesfreude: Cherry Gehring. Er ist ein Tausendsassa in der Szene, denn er ist Vollblutmusiker, agierte als Backgroundsänger bei Auftritten des unvergessenen Wolle Kriwanek ebenso wie bei David Hanselmann, verlieh der gefräßigen Pflanze im „Kleine Horrorkladen“ eine Stimme, ist zugleich neuerdings auch Comedy-Mitspieler.

Doch als Sänger der bis heute nicht unterzukriegenden Titel aus der Swing-Ära ist Cherry Gehring unübertroffen. Er vermeidet glücklicherweise jede Form von Imitation, etwa um Frank Sinatra nachzuahmen oder Robby Williams oder Sammy Davis Junior, doch das Ursprüngliche und Elementare am Swing mit dessen treibender Kraft im Rhythmus, das konnte Cherry Gehring herüber bringen.

Dazu hatte er das nötige Temperament, die ungebremste Sangesfreude, weshalb er die einzelnen Songs, wie zum Beispiel „Beyond the Sea“, „The Lady is a Tramp“, „Fly me to the Moon“ oder „Mr. Bojangles“ und etliche weitere Hits aus jener Zeit, die heute regelrechte Klassiker geworden sind, nicht einfach nur absang und sich dabei mühsam an das Mikrofon klammerte. Vielmehr war er auf dem wenigen Platz auf dem Podium, der ihm zwischen den Musikern der Gout Big Band offen blieb, fortwährend springlebendig unterwegs. Text und Melodie wurden in Verbindung mit dem expressiven Zusammenspiel von Trompeten, Posaunen, Saxophonen, Bass, Gitarre und Schlagzeug zu einer Einheit voller satter musikalischer Vitalität.

Alexander Wolpert und seine Musiker brachten es wieder fertig, ihren Zuhörern in der Kelter unmissverständlich klar zu machen, dass der Swing durch keine noch so sehr sich als Mainstream gebärdende neue Musikrichtung umzubringen ist. Swing comes to Bietigheim-Bissingen und lebt dort dank der Gout Big Band weiter. Hoffentlich noch sehr, sehr lange.

VON RUDOLF WESNER